



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Klubobfrau Ina Bergmann

Dienstag, 18. März 2014

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 20. März 2014

An Herrn Stadtrat Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüscher

Betrifft: **Sanierung und Reinigung des Naherholungsgebietes Bründlteiche**

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Das Naherholungsgebiet rund um die Bründlteiche war in den vergangenen Jahren bereits mehrmals Anlass, um im Gemeinderat initiativ zu werden.

Um auf die Wichtigkeit dieses Naherholungsgebietes im Grazer Westen und auf dessen Zustand hinzuweisen, wurde von mir bereits im September 2011 ein Antrag im Gemeinderat eingebracht. Davor wurde schon über die Presse auf den unmöglichen Zustand dieses Naturbiotops hingewiesen.

Damals war das Grundstück noch im Besitz des Landes Steiermark und der Aquarien- und Terrarienverein hatte als Pächter die Verantwortung für Pflege und Nutzung. Seit der Zurücklegung der Pacht durch den Verein ist wieder der Grundstückseigentümer dafür verantwortlich. In dieser Angelegenheit wurde mir auch eine Stellungnahme vom Bezirksnaturschutzbeauftragten, Herrn Dr. Windisch, übermittelt, in der ein Sanierungs- und Pflegeplan angeregt wurde.

Herr Bürgermeister Nagl hat auf Grund meiner Anfrage im Gemeinderat im Jahr 2012 eine baldige Lösung angekündigt.

In der Zwischenzeit ist das Grundstück mit Gemeinderatsbeschluss im Jahr 2013 in den Besitz der GBG übergegangen. Leider hat sich an der Situation noch immer nichts geändert. Der Zustand des Geländes ist unverändert.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage:

Sind Sie als Beteiligungsreferent der Stadt Graz bereit, sich bei der GBG und Holding Graz dafür einzusetzen, dass - wie bereits vom Bürgermeister angekündigt - so schnell wie möglich ein dementsprechender Sanierungs- und Pflegeplan in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbeauftragten erstellt und umgesetzt wird?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Elke Heinrichs

Dienstag, 18. März 2014

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 20. März 2014

An Herrn Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio

Betrifft: Straßenreinigung nach der Wintersaison

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

In der Vergangenheit wurden 24 Stunden vor der beabsichtigten Reinigung von Straßenzügen entsprechende Schilder angebracht mit der Aufforderung an Verkehrsteilnehmer, innerhalb des genannten Zeitraumes ihre Fahrzeuge zu entfernen bzw. gar nicht erst abzustellen. Dadurch konnte eine gründliche Reinigung (Kehren, Waschen) der Straßen gewährleistet werden.

Allerdings hatte die Disziplin der Autofahrer/innen in den letzten Jahren immer mehr nachgelassen, sodass parkende Fahrzeuge immer öfter die Reinigungsarbeiten behinderten. Als Konsequenz daraus ist die Holding vor drei Jahren davon abgegangen, die genannten Straßenschilder anzubringen. Zugleich wurde der Versuch gestartet, anstatt die Straße zu waschen, den Schmutz (Kies, Staub usw.) mit Bindemitteln – einer Art Kleber – zu binden. Dieser Versuch ist allerdings gescheitert. Es bildete sich an den Straßenrändern ein sog. „Klebelurch“, d. h. ein unansehnlicher, klebriger Schmutzstreifen.

Es wäre daher ratsam, von der zuletzt angewandten Methode wieder abzugehen und die Straßen stattdessen – wie seinerzeit – nach der Wintersaison gründlich zu kehren und zu waschen.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage:

Was halten Sie von der Idee, das Straßenreinigungskonzept zu überdenken und in Kooperation mit Holding und Parkraumüberwachung dafür zu sorgen, dass durch entsprechende Maßnahmen in Zukunft eine ordnungsgemäße Straßenreinigung gewährleistet werden kann?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Christine Braunersreuther

Dienstag, 18. März 2014

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am 20. März 2014

An Herrn Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio

Betrifft: Ausweitung von Abstellflächen für Zweiräder

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Die Förderung von einspurigen Fahrzeugen zur höchst notwendigen Feinstaubreduzierung war in den vergangenen Gemeinderatssitzungen mehrmals Thema. Jedes Mal wurde dabei betont, dass das Verkehrskonzept der Stadt Graz eine Ausweitung von Abstellflächen für Zweiräder vorsieht und unterstützt.

Nun wurden jedoch kürzlich im Zuge von Straßenbaumaßnahmen die Fahrradständer in der Hans-Resel-Gasse, vor dem Eingang zur VHS, entfernt. Um die Ecke, in der Strauchergasse, wurden lediglich die alten Radständer durch neue ersetzt, obwohl Platz für mehr Abstellplätze gewesen wäre. Das ist unverständlich, da während der Kurszeiten die Abstellplätze rege genutzt werden und schon vor dieser Maßnahme regelmäßig überbelegt waren.

Deshalb stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgende

Frage:

Wie passt es zu ihrem Konzept, mehr Abstellplätze für Zweiräder errichten zu wollen, dass ausgerechnet vor dem Eingang zur Volkshochschule (zu der viele KursteilnehmerInnen mit dem Rad kommen) die Fahrrad-Abstellplätze in der Hans-Resel-Gasse entfernt und in der Strauchergasse nicht mehr Plätze geschaffen wurden?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin DI Christine Braunersreuther

Donnerstag, 20. März 2014

Anfrage

**Betrifft: Erhaltung des Wartehäuschens von Irmfried Windbichler an der Tramstation
TU-Bibliothek als Kunst im öffentlichen Raum**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Das Wartehäuschen an der Tramstation Sparbersbachgasse/Mandellstraße ist in den 25 Jahren seines Bestehens beinahe ein architektonisches Wahrzeichen geworden, das, nahe der TU-Bibliothek, sowohl in Form als auch inhaltlich sehr gut zu seinem Standort passt. Als „*größte freistehende Glasscheibe Europas*“ wurde es weltweit in Architekturzeitschriften gelobt.

Nun hat die Holding Graz angekündigt, das Wartehäuschen zu entfernen und durch ein „Standardwartehäuschen“ zu ersetzen – was auch immer das bedeuten mag, denn eine einheitliche Gestaltung gibt es in der Stadt Graz in dem Bereich nicht. Als Grund wird angeführt, dass die Firma Glas Meisl, die damals durch die Finanzierung des Kunstwerks dessen Realisierung ermöglichte, den Erhalt nicht weiter unterstützen will.

Die Entfernung eines architektonischen Wahrzeichens von so hoher künstlerischer Bedeutung ist jedoch in einer Stadt, die immerhin *UNESCO City of Design* ist und ein eigenes *Institut für Kunst im öffentlichen Raum* betreibt, nicht würdig.

Daher richte ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs an Sie folgende

Anfrage

Sind Sie bereit, dafür zu sorgen, dass die Stadt Graz dieses künstlerisch wie architektonisch wertvolle Wartehäuschen erhält, renoviert (incl. Entfernung des Werbeschriftzugs der Fa. Meisl) und in Zukunft in einem saubereren, ordentlicheren Zustand zugänglich macht?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Christian Sikora**

Donnerstag, 20. März 2014

Anfrage

an Herrn Bürgermeister Mag. **Siegfried Nagl**

Betrifft: Tonnagenbeschränkung entlang der Steinbergstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im vergangenen Winter kam es an der Steinbergstraße zwischen Kollerbergweg und Einödstraße zu einer Hangrutschung. Es war nicht das erste Mal, dass der Hang an der Steinbergstraße in Bewegung geraten ist.

Noch mehr Schwerverkehr wäre daher fahrlässig, da zusätzlicher Schwerverkehr nicht nur verkehrstechnisch, sondern auch statisch nicht vertretbar wäre.

Durch die Errichtung einer Baurestmassendeponie in Thal wird in der Steinbergstraße täglich ein zusätzliches Verkehrsaufkommen von etwa 80 Fuhren mit Schwerlastkraftwagen je Richtung erwartet. Dabei quälen sich größere Fahrzeuge schon jetzt nur mühsam durch die engen Kurvenradien der Steinbergstraße.

Darüber hinaus gibt es keinen ausreichenden Fuß- oder Radweg an der Steinbergstraße zwischen Kollerbergweg und Einödstraße. An eine gefahrlose Nutzung durch Schul- und Kindergartenkinder, FußgängerInnen und RadfahrerInnen ist bei einer so massiven Zunahme des Schwerverkehrs nicht mehr zu denken.

Deshalb stelle ich nun an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage:

Sind Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dazu bereit, an die zuständigen Stellen des Magistrates Graz heranzutreten, damit eine Tonnagen-Beschränkung für den Schwerverkehr entlang der Steinbergstraße auf Grazer Stadtgebiet verordnet wird?



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin **DI Christine Braunersreuther**

Donnerstag, 20. März 2014

Antrag

Betrifft: Anbringung einer historisch korrekten Zusatztafel in der Kernstockgasse

Der steirische Dichter Ottokar-Kernstock war strikt deutschnational gesinnt, schrieb chauvinistisch-blutrünstige Kriegsliteratur während des Ersten Weltkrieges und verfasste das sogenannte Hakenkreuzlied aus dem Jahr 1923, das von den Nationalsozialisten zu Propagandazwecken verwendet wurde. Trotzdem ist Kernstock, dessen literarisches Schaffen von GermanistInnen als niedrig eingeschätzt wird, immer noch Namensgeber vieler Straßen – so auch in Graz. In der Kernstockgasse im Bezirk Gries ist zwar eine erklärende Zusatztafel über Ottokar Kernstock angebracht, jedoch verschweigt sie seine politischen Haltungen und lässt somit eine weitere Verehrung des Dichters zu.

Da eine Umbenennung der Straße zwar unbedingt erstrebenswert aber kurzfristig nicht machbar ist, sollte daher auf schnellstem Wege mit einer Richtigstellung der Informationstafel zum Straßenschild reagiert werden.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht, eine neue, historisch vollständige Zusatztafel in der Kernstockgasse anzubringen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Manfred Eber**

Donnerstag, 20. März 2014

Antrag

Betrifft: **Aussetzung der Erhöhung der Richtwertmieten**

Angesichts der Teuerungen in vielen Bereichen wird es für viele Menschen immer schwerer, finanziell über die Runden zu kommen. Nun sollen mit 1. April die Richtwertmieten angehoben werden. Für viele Menschen wird das zum Existenzproblem. Mietervereinigungen und Arbeiterkammer warnen vor diesem Schritt und fordern die Aussetzung dieser Maßnahme.

Viele verstehen nicht mehr, warum eine Indexanpassung bei Mieten als selbstverständlich gilt, während um Lohnerhöhungen alljährlich gerungen werden muss. Selbst bei der Wohnbeihilfe des Landes gibt es bis heute keine automatische Indexanpassung.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die Stadt Graz fordert die zuständigen Stellen des Bundes auf, die Erhöhung der Richtwertmieten auszusetzen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 20. März 2014

Antrag

Betrifft: Pflege des Eugenie-Schmiedl-Hains in Mariatrost

Der Eugenie-Schmiedl-Hain in Mariatrost als bewusst naturbelassener Grünraum wird von vielen Erholungsuchenden gerne aufgesucht. Aber auch eine derartige „Ökofläche“ benötigt hin und wieder Pflegearbeiten, die auch ERFA in der Vergangenheit großartig bewältigt hat.

Leider ist in letzter Zeit diesbezüglich zu wenig geschehen: Umgerissene Bäume versperren große Flächen, Gehwege existieren kaum mehr und der kleine Teich macht einen traurigen Eindruck.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag

Die Stadt Graz beauftragt die betreffenden Stellen, im Sinne des Motivenberichts im Eugenie-Schmiedl-Hain pflegend einzugreifen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Mag. **Andreas Fabisch**

Donnerstag, 20. März 2014

Antrag

Betrifft: Erhöhung der Anzahl sicherer Fußgängerübergänge in der Mariatrosterstraße

Die Mariatrosterstraße im XI. Bezirk ist eine stark befahrene Einzugsstraße im Norden von Graz. Durch ihre Form verleitet sie viele AutofahrerInnen zu gewaltigen Beschleunigungen.

Querungen sind für FußgängerInnen oft ein enormes Risiko. Gerade ältere Menschen und Kinder haben Probleme, aus Seitenstraßen, Haltestellen oder Geschäften kommend, sicher auf die andere Straßenseite zu gelangen.

Eine erhöhte Anzahl von deutlich erkennbaren Übergängen würde für die betreffenden Personen eine große Erleichterung darstellen, die daraus folgende Temporeduktion der Kraftfahrzeuge für die lärmgeplagten AnrainerInnen eine Verbesserung der Lebensqualität bewirken.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag

Die Stadt Graz möge prüfen, an welchen Stellen besagter Straße im Sinne des Motivenberichts Verbesserungen erreicht werden können



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153
Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159
E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Robert Krotzer**

Donnerstag, 20. März 2014

Antrag

Betrifft: **Wartehäuschen an der Bushaltestelle Uni-Mensa**

Tausende Studierende, Lehrende und Bedienstete der Universität Graz nutzen täglich die Holding Graz Linien. Bis zum Umbau des Kreisverkehrs am Sonnenfelsplatz zum Shared Space gab es auch für die Fahrgäste, die auf die in Richtung Hauptbahnhof fahrenden Busse warteten, ein Wartehäuschen. Sie stehen nun oft – im wahrsten Sinn des Wortes – im Regen.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag

Die Stadt Graz tritt an die Holding Graz Linien heran mit dem Ersuchen, ein Wartehäuschen an der Bushaltestelle Uni-Mensa für die in Richtung Hauptbahnhof geführten Buslinien zu errichten.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Christian Sikora**

Donnerstag, 20. März 2014

Antrag

Betrifft: Sperrmüllaktion im Großraum Graz - Illegaler Sperrmülllagerung in den Wäldern und Wegen um Graz vorbeugen

Aufgrund des Riesenerfolges in den Vorjahren wird der *Große steirische Frühjahrsputz* auch 2014 wieder stattfinden. Start dieser Aktion, bei der alle SteirerInnen aufgerufen sind mitzumachen, wird am 31. März sein und sie wird bis zum 26. April dauern. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden, den Abfallwirtschaftsverbänden, den AbfallberaterInnen und mit Unterstützung durch Schulen und Vereine wird eine breit getragene Mobilisierung zur Säuberung unserer schönen Steiermark und unserer schönen Landeshauptstadt stattfinden.

Was jedoch bei dieser gut durchdachten Aktion fehlt, ist eine begleitende, groß angelegte Sperrmüllaktion für alle GrazerInnen. Besonders an abgelegenen Stellen wird jetzt sichtbar, dass über die dunklen Wintermonate viele ihren Sperrmüll illegal in den Wäldern und Wegen um und in Graz deponiert haben.

Graz sollte die Gelegenheit des großen steirischen Frühjahrsputzes auch dazu nutzen, eine Sperrmüllaktion für den Großraum Graz zu initiieren. In der Vergangenheit haben bereits einzelne Grazer Bezirke Sperrmüllaktionen gemacht, die auf regen Zuspruch der Bevölkerung gestoßen sind.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen des Magistrats werden ersucht zu prüfen, ob im Rahmen des *Großen steirischen Frühjahrsputzes* an speziell dafür ausgesuchten Plätzen der Grazer Bezirke eine große und unentgeltliche Sperrmüllaktion für die Grazer BürgerInnen initiiert werden kann.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat **Christian Sikora**

Donnerstag, 20. März 2014

Antrag

Betrifft: S-Bahn-Haltestelle Murpark: Errichtung von Lärmschutzeinrichtungen

Nach der Errichtung der S-Bahn Haltestelle Murpark bleiben die S-Bahn Zuggarnituren bis zu 60 Mal am Tag stehen und fahren an. Bei jeder Ein- und Ausfahrt in und aus der Haltestelle werden Lautsprecheransagen von der ÖBB getätigt. Zahlreiche Güterzüge, die mit hoher Geschwindigkeit passieren, und das Klingel-Signal, wenn sich der Schranken schließt, runden die extreme akustische Belastungssituation für die AnrainerInnen ab. Den Menschen, die in unmittelbarer Nähe wohnen, ist das nun genug an massiven Lärmbelästigungen. Sie fordern von den Verantwortlichen Abhilfe in Form von geeigneten Lärmschutzeinrichtungen.

Die BewohnerInnen haben ein Recht auf Lebensqualität. Darum ist es wichtig, möglichst schnell geeignete Lärmschutzmaßnahmen umzusetzen.

Daher stelle ich namens der KPÖ-Fraktion folgenden

Antrag

Das Referat für Lärmschutz beim Umweltamt der Stadt Graz wird ersucht, mit den zuständigen Stellen bei Stadt, Land und ÖBB in Verbindung zu treten, um an der S-Bahn-Haltestelle Murpark geeignete Lärmschutzmaßnahmen zu prüfen und umzusetzen.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Martina Thomüller

Donnerstag, 20. 3. 2014

Antrag

Betrifft: „Platz der freiwilligen Schützen“ umbenennen in „Platz der Widerstandskämpferinnen“

Bedauerlicherweise tragen Plätze und Straßen in der Stadt Graz immer noch Namen, die der kriegsverherrlichenden und nationalsozialistischen Vergangenheit Österreichs ein ehrendes Gedenken bewahren, wie zum Beispiel die Kernstockgasse (von Otto Kernstock, der Priester und Dichter war mit eindeutig deutschnationalem Gedankengut), die Conrad-von-Hötzendorfstraße (nach Franz Conrad von Hötzendorf, der als Kriegsherr deutschnationaler Tradition maßgeblich den 1. Weltkrieg mit zu verantworten hatte), aber auch der Platz der Freiwilligen Schützen.

Anfang des 20. Jahrhunderts riss man das Waisenhaus, das davor hier seinen Platz fand, ab, und den nun entstandenen Platz widmete man den freiwilligen Schützen für ihre Verdienste um den 1. Weltkrieg. Die Namensgebung des Platzes steht bis heute für die Glorifizierung eines grausamen und mörderischen Weltkriegsgeschehens und ist wahrlich kein Ruhmesblatt für unsere Stadt.

Im Rahmen eines Kunstprojektes mit dem Titel „Frauen tragen“ realisierten einige Künstlerinnen im vergangenen Herbst auf Initiative der Frauenbeauftragten Maggie Jansenberger eine Kunstaktion im öffentlichen Raum, bei der an verschiedenen Adressen in der Stadt Schilder mit Namen von denkwürdigen Frauenpersönlichkeiten angebracht wurden. Unter anderem wurde am „Platz der Freiwilligen Schützen“ auch das Schild „Platz der Widerstandskämpferinnen“ angebracht. Wir finden, dass dies tatsächlich ein würdiger Name für diesen Platz wäre und dass sich das Gedenken an jene Frauen, die Widerstand leisteten gegen Nationalsozialismus, Krieg und Völkermord nicht allein auf ein Kunstprojekt beschränken sollte.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Der „Platz der freiwilligen Schützen“ wird dem Gedenken von Frauen, die gegen Nationalsozialismus, Krieg und Völkermord Widerstand geleistet haben gewidmet und in „Platz der Widerstandskämpferinnen“ umbenannt.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Manfred Eber

Donnerstag, 20. März 2014

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Keine Erhöhung der Öffipreise

Am Bedrückendsten empfinden die Grazerinnen und Grazer die hohen Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel. Das ergab die Statistik über die Lebensqualitätsindikatoren (LQI) in Graz, die am 6. März präsentiert wurde. Tags darauf wurde medial kolportiert, dass die ohnehin schon hohen Fahrscheinpreise ab 1. Juli noch weiter erhöht werden sollen:

Die Jahreskarte soll von 388 auf 407 Euro, die Halbjahreskarte von 218 auf 228 Euro und die Wochenkarte von 12,70 auf 13,30 Euro verteuert, der Zehnerblock um 40 Cent und die Tageskarte um 10 Cent teurer werden. Vorerst verschont soll einzig der Einzelfahrschein bleiben. Grundlage für diese Tarifierhöhung ist eine Vereinbarung aller im Verbund vereinten Unternehmen, jährlich Preiserhöhungen bis zum 1,75fachen des Verbraucherpreisindexes durchzuführen.

Angesichts der vielschichtigen verkehrspolitischen Probleme – vom Feinstaub bis zum Parkplatzmangel – ist eine weitere Anhebung der Ticketpreise kontraproduktiv.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Der Gemeinderat der Stadt Graz fordert die von der Stadt Graz in den Lenkungsausschuss des steirischen Verkehrsverbundes entsandten Mitglieder auf, gegen die geplanten Tarifierhöhungen zu stimmen und auf eine Vertragsänderung zu drängen, die die bislang zustehenden jährlichen Preisanhebungen um das bis zu 1,75fache des VPI verunmöglicht.



KPÖ-Gemeinderatsklub

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Robert Krotzer

Donnerstag, 20. März 2014

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Ausweitung des steirischen „Top-Tickets“ auf Studierende

Mit dem Schuljahr 2013/2014 wurde in der Steiermark eine preisgünstige Gesamtnetz-Jahreskarte für SchülerInnen und Lehrlinge eingeführt, mit der diesen eine räumlich und zeitlich möglichst weitgehende Nutzung des öffentlichen Verkehrs angeboten wird. Mit dem sogenannten „Top-Ticket“ dürfen SchülerInnen und Lehrlinge ein Jahr lang um 96 Euro alle öffentlichen Verkehrsmittel in der Steiermark benützen. Auf diesen begrüßenswerten ersten Schritt muss nun folgerichtig ein zweiter folgen, um alle in Ausbildung befindlichen jungen Menschen in der Steiermark auf die gleiche Art zu unterstützen, nämlich die Ausweitung des „Top-Tickets“ auf Studierende.

Als Universitätsstadt fällt Graz die Verantwortung zu, den zehntausenden jungen Menschen, die in der Stadt studieren und zum Leben in der Stadt beitragen, bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Nach der im vergangenen Jahr erfolgten Kürzung des Mobilitätsschecks für Studierende könnte mit der Ausweitung des „Top-Tickets“ auf Studierende nun eine Verbesserung erreicht werden, die zu einer Entlastung der angespannten finanziellen Situation vieler Studierender beitragen kann.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

(gem. § 18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Die Stadt Graz fordert den Landtag Steiermark im Petitionswege auf, die Ausweitung des „Top-Tickets“ auf Studierende zu beschließen und dessen Finanzierung durch Verhandlungen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) und dem steirischen Verkehrsverbund abzusichern.